

Evangelische Kirchengemeinde Katernberg

Gemeindebrief

Dezember 2025
Januar
Februar 2026





Impressum

Herausgeber/Redaktionsanschrift:

Ev.Kirchengemeinde Essen-Katernberg

Katernberger Markt 4; 45327 Essen

EMail: redaktionsteam@kirche-katernberg.de

Homepage: www.kirche-katernberg.de

Redaktion:

Jennifer Kölber, Katja Roth, Klaudia Kaminski

nächster Redaktionsschluss: 01.02.2026

Auflage: 2500 Exemplare **Druck:** Druckerei Strömer, Essen

Inhaltsverzeichnis

Bilder aus der Gemeinde	Seite 2
Impressum und Inhaltsverzeichnis	Seite 3
Andacht	Seite 4
Gute Vorsätze für 2026	Seite 5
Ein ganz persönlicher Rückblick	Seite 6-8
Rückblick auf die Jubelkonfirmation 2025	Seite 9
Neumühler Ferienkirche	Seite 10-11
Gemeindefest am 14.09.2025	Seite 12
Gottesdienst zu Erntedank	Seite 13
Einladungen	Seite 14-15
Miniweihnacht 2025	Seite 16
Gottesdienste Dezember/Januar/Februar	Seite 17-20
Weltgebetstag 2026 aus Nigeria	Seite 21
Sommerfreizeit in Spanien	Seite 22-23
Konfirmandenarbeit	Seite 24
Ruhrtriennale 2025	Seite 25
Neuigkeiten aus der Kita Kleine Heimat	Seite 26
Buchtipp	Seite 27
Diakoniestationen Essen, Team Nordost	Seite 28
Gemeindeinfo - Rasendünger	Seite 29
Kindergottesdienstplan 2026	Seite 30
Kinderseite	Seite 31
Geburtstagswünsche	Seite 32
Amtshandlungen	Seite 33
Kontakte	Seite 34-35
Monatslösungen	Seite 36

Fröhlich sein in diesen schwierigen Zeiten? Vermutlich ist Vielen gar nicht danach zumute an diesem Weihnachtsfest bei der unsicheren Weltlage, beim Gedanken an die Kriegs- und Krisengebiete und die davon betroffenen Menschen. Das gesellschaftliche Klima hat sich verändert und viele Menschen sind belastet, seelisch und körperlich. Vielleicht geht es Ihnen ja zurzeit auch so. Wie kann man da fröhlich sein?

Doch gaben die Zeiten auch früher schon wenig Anlass dazu. Jesus, der Christus, Gottes Sohn, wird in eine angespannte, schwierige Weltlage hineingeboren. Sein Leben und das seiner Familie ist von Anfang an in Gefahr. Sie werden zur Flucht genötigt, müssen untertauchen. Das waren keine guten Startbedingungen.

Und doch steht über dieser Geburt die Botschaft des Engels: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird.“

Dieser Botschaft zu vertrauen, auch wenn die Umstände dagegen sprechen, dazu sind wir aufgerufen – auch am Weihnachtsfest 2025. Die Freudenbotschaft sucht einen Weg zu uns, ja kommt zur Tür herein, wenn wir uns in unseren gemeinsamen Gottesdiensten auf das Kommen Jesu vorbereiten und schließlich seine Geburt am Weihnachtsfest feiern. Wir können uns sicher nicht auf Knopfdruck freuen, dazu ist die Lage allgemein und vielleicht auch privat zu ernst. Aber wir können doch der Freude eine Chance geben, sie zulassen und uns nicht dagegen sperren. Jesus wurde auch für uns geboren, um uns Hoffnung zu geben und seinen Frieden. Wir alle (die ganze Menschheit eingeschlossen) sind das Volk, dem Freude widerfahren soll. Und das heißt ja auch, die Freude ist ein Geschenk, das ich annehmen kann und darf, das ich aber nicht selber machen muss. Sie hat einen Grund, der nicht in dieser Welt und in mir selber liegt, sondern aus Gott selbst entspringt: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“

(Lukas 2,11)

Ich wünsche uns allen, dass wir die frohe Botschaft von Jesu Geburt an diesem Weihnachtsfest fröhlich hören und für uns annehmen können. Als Ermutigung, als Zuspruch und Trost. Sei fröhlich! Du darfst es sein! Denn dazu wurde Jesus, der Christus, geboren.

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen
Ihre Bianca Neuhaus

„Freu dich, Erd und Sternenzelt, Halleluja; Gottes Sohn kam in die Welt, Halleluja.

Uns zum Heil erkoren, ward er heut geboren, heute uns geboren.“

nach einem Weihnachtslied aus Böhmen, 1844

Ein Vorschlag für einen guten Vorsatz für 2026: Werden Sie Gemeindebrief-VerteilerIn

4-mal im Jahr machen sich Menschen auf den Weg und bringen den Gemeindebrief in die Haushalte. Jede und jeder verteilt so viele Straßen wie er oder sie möchte. Dabei hilft es gleichermaßen, ob sie „nur“ in der eigenen Straße unter den Nachbarn verteilen oder gleich mehrere Straßenzüge mit den Gemeindebriefen versorgen. Wir, das Redaktionsteam der Kirchengemeinde, sind jedenfalls sehr froh über jeden Brief, der in einem Briefkasten bei einem Gemeindeglied landet und über jede und jeden, der/die diese Fleißaufgabe alle Vierteljahr übernimmt.

Also, hier sei es nochmals gesagt: VIELEN DANK für Ihren Einsatz, liebes Verteiler-Team und Auf geht's, machen Sie mit, liebe Gemeindeglieder.

Wenn Sie nun auch Lust bekommen haben, durch die ein oder andere Straße zu spazieren und die Briefe zu verteilen, melden Sie sich gerne per Mail oder Telefon (Anrufbeantworter läuft) bei Katja Roth, s. Adressteil hinten in diesem Gemeindebrief.



Foto: philippe-krief-unsplash



Eine Epoche – meine Epoche - als pädagogische Mitarbeiterin der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendhaus Neuhof der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Katernberg geht nach mehr als 33 Jahren zu Ende. Eigentlich verbindet mich mit dem „Neuhof“ noch viel mehr als nur die Arbeit. Getauft wurde ich in der Kirche nicht, da sie zu meiner Geburt noch gar nicht existierte, sondern im evangelischen Kindergarten, der sich damals in der Bonnekampstraße befand

und den ich später besuchte.

Der Gottesdienst anlässlich meiner Einschulung 1966 fand jedoch bereits in der neu erbauten Kirche statt. Ich bekam einen großen mit Gas gefüllten Ballon geschenkt, der mich in den nächsten Tagen als „Adler“ begleitete. Zum Kindergottesdienst gingen meine Geschwister und ich sonntags. Meine Mutter hatte so Zeit, sich in Ruhe um das sonntägliche Mittagsmenü zu kümmern. Von den dort verteilten Kindergeschichten gefielen mir die Mosesgeschichten am besten, die ich in einer Mappe sammelte. Später kam dann die Katechumen- und Konfirmandenzeit. Mit unserem Pfarrer, Olaf Jellema, fuhren wir in dieser Zeit in eine Jugendherberge und einmal nach Balk in Holland. Unregelmäßig besuchte ich das Jugendangebot – mein Bruder probte dort jede Woche mit seiner Band und meine Schwester durfte bereits die Disco besuchen, die ab 16 Jahren war. Dafür „brezel“ sie sich vierzehntägig auf und bekam ordentlich Stress mit unserer Mutter. Ich war dafür ja noch viel zu jung. Den Gitarrenkurs, zu dem jeder Teilnehmende für eine Stunde 1 DM an den Musiker zahlen musste, fand ich klasse, zumal wir sehr schnell moderne Lieder lernten.

Im Gymnasium konzentrierte ich mich sehr auf das Erreichen des Abiturs und besuchte nur sporadisch das Jugendhaus Neuhof und den Gottesdienst. Nach meinem Studium der Pädagogik heiratete ich und bekam eine Tochter, die später auch den Neuhofkindergarten unter Leitung von Helga Henkel besuchte. Zwei Jahre blieb ich zu Hause, dann suchte ich mir eine Arbeit, zuerst in vielen verschiedenen Bildungseinrichtungen für Ausbildungsabbrecher. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt war damals im sozialen Bereich sehr schwierig. Wie die Zeiten sich geändert haben! Heute werden wir gesucht.

Dann hörte ich, dass in „meinem“ Jugendhaus eine ABM (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) für die Betreuung arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit betroffener Jugendlicher ausgeschrieben wurde.

Die ersten zwei Jahre wurden überwiegend von der Arbeitsagentur finanziert. Diesen Job wollte ich unbedingt haben, war er doch in meiner Gemeinde. Bei Pfarrer Wolfgang Blöcker und dem Leiter des Jugendhauses, Werner Völlinger, stellte ich mich vor und bekam den ersehnten Job und gewann Einblicke in den Stadtteil, die ich zuvor gar nicht hatte. Die vielen Kooperationen im Stadtteil! Es war ja so viel los in Katernberg und das Jugendhaus sehr gut von meist türkischen Jugendlichen frequentiert, während die Kindergruppe weniger besucht wurde. All die Jahre hindurch führten wir bewusst gemeinsame Aktionen zwischen Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund durch, das Aufeinander-Zugehen als Ziel. Und Waffen waren bei den Jungen an der Tagesordnung. Einmal gab ein Jugendlicher einem Jugendkontaktbeamten der Essener Polizei in unserem Jugendhaus freiwillig seine Pistole ab. Anfangs hatten wir noch zwei Zivildienstleistende, die mit uns das Jugendhausleben organisierten. Einer von ihnen, Murat Köseoglu, blieb uns jahrelang als Projektmitarbeiter und bis heute als Freund erhalten.

Eine erste Beobachtung in dieser Zeit bestand für mich darin, dass sich die wenigen vorhandenen Mädchen sehr passiv verhielten und - wie in alten Westernfilmen - auf den Stuhllehnen sitzend ihren Freunden beim Kartenspielen zusahen. Mit der Zeit und viel pädagogischer Arbeit änderte sich dies allmählich und die Mädchen wurden aktiver und spielten sogar - nach Schulungen - die Musik in der Disco, womit sie die Jungen schockten: „Wie sieht das denn aus? Das geht doch gar nicht. Ein Mädchen als DJ!“ Aber die Mädchen gingen selbstbewusst weiter und wurden eine Zeit lang sehr aktiv. Die meisten Mädchen hatten auch viel bessere Schulleistungen als die Jungen. Ich erinnere mich daran, dass türkische Mädchen „heimlich“ das Jugendhaus besuchten, um mit meiner Hilfe für ihre Brüder Kündigungen für ein Fitnesscenter zu schreiben. Das hat sich Gott sei Dank heute völlig geändert.

Ich führte ein „Arbeitslosenfrühstück“ ein – mit dem Erfolg, dass viele Schüler lieber im Neuhof frühstückten als zur Schule zu gehen. Auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt hatten die Besuchenden wegen ihrer meist geringen Schulbildung gar keine Chance. Den meisten war Schulbildung fremd. Dies änderte sich erst viel später mit Einführung der Pisa-Studien. Der Konsum von Marihuana war damals groß und der Neuhof stand sehr in Verruf, obwohl wir strikt dagegen vorgingen und oftmals auch die Krisenhilfe e. V. für Diskussionen zu Besuch hatten.

Ca. 15 Jahre demonstrierten wir jedes Jahr vor oder im Essener Rathaus für den Erhalt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. In den Oster- und Herbstferien führten wir Reiterferien für Kinder und Jugendliche im Saarland durch und bis jetzt jedes Jahr die große Sommerferienaktion „Ferienspaz“¹, bei der viele unserer älteren Besucher nach Schulungsmaßnahmen ehrenamtlich bei der Durchführung helfen.

Ein großer Einschnitt im Jugendhaus Neuhof war sicherlich der Abriss der Kirche und des angrenzenden Gebäudes, in dem wir auch unseren Disco- und Kinoraum hatten und die Abgabe der Kindertageseinrichtung an die AWO, die seit einigen Jahren jedoch wieder in evangelischer Trägerschaft ist und jetzt zusammen mit dem Jugendhaus Neuhof ein Familienzentrum bildet. Ein Auftrag und Lichtblick in schwierigen Zeiten, denn sowohl der Kindergarten als auch die Jugendeinrichtung haben immer sozialräumlich agiert und die Augen nicht vor den Stadtteil-problemen geschlossen. Pfarrer Wolfgang Blöcker verließ Katernberg und Jens Kölsch-Ricken wurde unser neuer Pfarrer.

Der Anruf des langjährigen Leiters, Werner Völlinger, über seine schwere Erkrankung ist mir noch heute in den Ohren. Sein Tod im Jahre 2015 ein Schock für mich.

Aber es musste natürlich weitergehen. Und das Jugendhaus hatte Glück und wir bekamen einen jungen Erzieher, der gerne im Jugendhaus arbeiten wollte. Olaf Frädrich ist bis heute im Jugendhaus tätig und auch wir haben viel gemeinsam erlebt. Gemeinsame Freizeiten, Schulungen, Ausflüge, eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz und zum Schluss (für mich) eine Freizeit nach Spanien.

Jugendliche gibt es – wie in den meisten Jugendhäusern – weniger. Dafür aber sehr viele Kinder, die immer mehr nach schulischer Hilfestellung bei uns nachfragen, so dass wir dank ehrenamtlicher Hilfe eines pensionierten Lehrerpaars diese auch einmal wöchentlich anbieten können.

Am 17.10. gab es dann meinen großen formellen Abschied. Es kamen viele Erwachsene, die der Jugendarbeit im Neuhof immer verbunden waren und viele der jetzigen Besucher. Auch Olaf Jellema war mit seiner Tochter Inga gekommen. Die KollegInnen und Frau Stolte legten sich mächtig ins Zeug. Das bestellte Essen und der Sektempfang waren klasse, wenn ich auch anfangs kaum zum Essen kam, da so viele Leute mit mir sprechen oder Fotos mit mir machen wollten. Mit sehr vielen Geschenken und vielen Erinnerungsauffrischungen fuhr ich am späten Abend nach Hause.

Von den Kindern verabschiedete ich mich dann am 23. Und 24. Oktober mit einem Antimobbingtraining, das ich zusammen mit einer Trainerin durchführte. Leider ist das eine immerwährende Aufgabe und bleibt dem Jugendhaus bestimmt erhalten. Bei der Abholung ihrer Kinder überraschten mich die Mütter mit Blumen und weiteren Geschenken, manche mit Tränen in den Augen. Ich wünsche ihnen und dem ganzen Stadtteil, dass die Entwicklung positiv verläuft und es allen gut geht. Mein Herz gehört meinem Stadtteil, der so oft öffentlich in Verruf steht und den ich doch vom ganzen Herzen liebe.

Dorit



In diesem Jahr waren es 51 ehemalige Konfirmand*innen, die ihre Goldene, Diamantene, Eiserne oder Gnadenkonfirmation gemeinsam in der Kirche am Markt feiern wollten. Die Sorge um den Frieden in der Welt gab das Thema vor: Frieden - Shalom in Dorf und Stadt.

Biblisches Leitwort war Johannes 14,27: „Zum Abschied schenke ich euch Frieden: Ich gebe euch meinen Frieden. Ich gebe euch keinen Frieden, wie ihn diese Welt gibt. Lasst euch im Herzen keine Angst machen und fürchtet euch nicht.“

Die festliche Segnung der Jubelkonfirmand*innen wurde begleitet von einem eindrücklichen Interview zwischen Pfarrer i.R. Philipp Neßling und Pfarrer i.R. Olaf Jellema, der über die Highlights der Friedensarbeit in Katernberg Anfang der 1980 iger Jahre und die Freundschaft zur ostdeutschen Gemeinde in Kleinschwarzlosen berichtete. Dabei wurde die Friedensfahne stürmisch geschwungen.

Zu den musikalischen Höhepunkten gehörten neben bekannten kirchlichen Friedensliedern vor allem „Imagine“ und „Freiheit,“ berührend vorgetragen von Rebecca Steidel und Max Brackmann.
Der anschließende muntere Empfang im Gemeindehaus war liebevoll vorbereitet worden von einem Küchenteam und unserem Küster.
Es war ein gelungenes fröhliches Fest mit vielen schönen Begegnungen.
Wir freuen uns schon auf die Jubiläumsfeier im nächsten Jahr.



Pfarrerin Annette Stolte

„Hell die Glocken klingeln“ - Ferienkirche im „Ballsaal Gottes“

Die Ferienkirche unterwegs der Evangelischen Kirchengemeinde Duisburg-Neumühl hat eine lange Tradition. In vielen Vorjahren wurden zahlreiche Gemeinden im Ruhrgebiet und am Niederrhein besucht. Diesmal ging es mit dem Bus vom Duisburger Norden in den Essener Norden. Und das hatte einen ganz besonderen Grund.

Der Bergmannsdom in Essen-Katernberg gehört zu den neuen Wirkungsstätten des früheren Neumühler Pfarrers Michael Hüter, der schon vor dem von ihm gehaltenen Gottesdienst 60 neugierige erwartungsvolle Menschen aus seiner ehemaligen Gemeinde zum Begrüßungscafé empfing. Schon beim Betreten des Bergmannsdoms, der mit über 1000 Plätzen zu den größten Kirchen Essens gehört und im nächsten Jahr sein 125-jähriges Bestehen feiert, waren die Duisburger Nordlichter schwer beeindruckt. Das Wort vom „Ballsaal Gottes“ machte die Runde. Ein ganz besonderes persönliches Erlebnis hatte der Neumühler Organist Silvester Pece, durfte er doch im Wechsel mit dem Katernberger Kirchenmusiker Max Backmann die imposante Sauerorgel betätigen.

Bei der anschließenden Kirchenführung durch den langjährigen Kirchbaumeister Peter Jacob gab es einen tiefgreifenden, kurzweiligen, launigen und interessanten Einblick in die bewegte und bewegende Geschichte des Bergmannsdoms einschließlich Erklimmen des Glockenturms. Wen wundert es, dass die Neumühler nach der geistig-historischen Stärkung in Abwandlung eines alten Gassenhauers laut mit einem stimmgewaltigen „Hell die Glocken klingen, ein fröhlich' Lied wir singen“ ins Katernberger Gemeindehaus zur leiblichen Stärkung gingen.

Die Neumühler Ferienkirchen- und Küchencrew um Gisela Usche, Ursel Schulz, Christoph Schultz und Reiner Terhorst war schon frühmorgens vor Ort, um das reichhaltige Buffet frisch zuzubereiten. Es gab als Vorspeisen Tomate-Mozzarella, Melone-Schinken und Salatvariationen, als Hauptspeisen Schweine- und Rinderbraten, Hähnchenschnitzel, Kartoffeln und Spätzle sowie Schichtpudding mit Eierlikör und Rote Grütze zum Dessert. Zum Neumühler Dinner in Katernberg war auch die Heimatgemeinde eingeladen.

Die anschließende Orgelführung durch Max Brackmann war dann ein weiteres Highlight. Neben interessanten Erläuterungen präsentierte er den Gästen aus Duisburg ein spontanes, individuelles Sonderkonzert mit Werken von Johann Sebastian Bach. Fazit der Neumühler: Klangvoll-hochkarätig.

Beim abschließenden Kaffeetrinken wurde eine erste Bilanz gezogen. Einen Riesen-Dankeschön-Applaus gab es für Katernberger Kirchmeisterin Klaudia Kaminski, Presbyterin Jennifer Kölber und deren Sohn Jason, die den Neumühlern engagiert zur Seite standen, stets für frischen Kaffee sorgten, Mineralwasser und Kekse auftischten und vor allem die Spülmaschine zum Dauereinsatz brachten.

Bei der Busrückfahrt nach Neumühl blickte Begleiterin Marianne Ziemer ausschließlich in strahlende Gesichter. Es wurde fröhlich gesungen, sogar mehrfach „So ein Tag, so wunderschön wie heute“.

Reiner Terhorst



Foto: Luise Wallenborn

Ein reibungsloses Hand-in-Hand-Arbeiten und gepflegtes Miteinander-Füreinander legten (v.l.) das Neumühler Ferienkirchenteam um Christoph Schultz, Reiner Terhorst, Gisela Usche und Ursel Schulz mit der Katernberger Kirchmeisterin Klaudia Kaminski und Presbyterin Jennifer Kölber sowie deren Sohn Jason an den Tag.



Foto: Georg Meschkan

Die Neumühler Feriegäste feierten einen gemeinsamen, von Pfarrer Michael Hüter geleiteten Gottesdienst mit der Katernberger Gemeinde im Bergmannsdom.



Foto: Georg Meschkan

Es wurde nicht nur Kaffee getrunken und lecker gegessen, es gab auch reichlich Gelegenheit zum gemeinsamen Klönen und Singen.



Schön war's! – Schon um 8 Uhr war das Aufbauteam dabei, Pavillons, Bierzeltgarituren und Tische aufzustellen. Nach den regenreichen Tagen zuvor war es beim Aufbau endlich trocken, später kam die Sonne heraus. Es wurde ein herrlicher Tag. :) Während in der Kirche der Gottesdienst zu den Schätzen des Glaubens gefeiert wurde, richtete sich die Freiwillige Feuerwehr auf dem Marktplatz häuslich ein. Schläuche und Spritzwand wurden gerichtet, der Wasseranschluss geprüft.

Das Team des Kindergottesdienstes hatte im oberen Stock des Gemeindezentrums den Psalm 23 als Bodenbild gestaltet. Eine Ausstellung mit Fotos aus 25 Jahren KiGo war liebevoll vorbereitet und im Sitzungszimmer herrschte beim Ausgraben der Schätze und Fädeln der Perlenketten großer Andrang. An verschiedenen Spielstationen konnten die Kinder draußen u.a. Fische angeln und Dosen werfen. Sehr beliebt war wieder der Schminkstand – wunderschöne Schmetterlinge, Spidermans oder Prinzessinnen tobten auf der Wiese. An der Fotobox gab es Hüte in allen Formen und lustige Fotos. In der Kirche erklärte unser Organist Max Brackmann bei der Orgelführung die Geheimnisse der Sauerorgel - natürlich mit einer musikalischen Kostprobe. Das gemeinsame Singen mit Peter Jacob an der Drehorgel rundete das Erlebnis ab.

Die Stimmung war prächtig. Unsere Besucherinnen und Besucher ließen sich Waffeln, Grillwürstchen und Kuchen gut schmecken. Die Jugendlichen aus beiden Jugendhäusern verkauften Softdrinks und Kaffee im Akkord.



Ein Highlight war der Cocktailstand der Konfirmanden, die bunte „Mocktails“ mischten wie den „sanften Engel“ oder „Waldgeist.“

Am Ende haben wir 892 Euro Gewinn gemacht. Das ist ein tolles Ergebnis! Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr, wenn wir das 125 jährige Bestehen unserer Kirche feiern werden.

Annette Stolte



Am 5. Oktober fand ein Erntedank - Familiengottesdienst statt, der von Kitas und KiGo Mitarbeitern gemeinsam gestaltet wurde. Im Mittelpunkt stand die biblische Geschichte "Gleichnis vom vierfachen Ackerfeld". Kurz zur Geschichte: Vier Felder, vier Landwirte. Jedes Feld hat eine andere Frucht getragen – doch erst als alle Äcker zusammen wirken, entsteht ein reicher Dank an Gott: Für die Erde, die Arbeit, die Gemeinschaft und die Gaben, die wir teilen. Die Geschichte zeigt, dass Gottes Güte nicht nur im großen Überfluss sichtbar wird, sondern auch in den alltäglichen Mühen, im gemeinsamen Anpacken und im Vertrauen darauf, dass Er uns trägt.

Gemeinsam wurde darüber gesprochen, warum das Teilen so wichtig ist und wie aus kleinen Gaben Großes entstehen kann.

- **Mitmach-Elemente:** Wir hörten die Geschichte, sangen Lieder über Ernte und Dank und gestalteten gemeinsam kleine Dankzeichen (z. B. Blumen und Blätter für den Ernte-Dank- Baum).
- **Aktive Reflexion:** Was bedeutet Ernte für uns heute? Welche Dinge danken wir Gott besonders? Wer hat uns geholfen, dieses Jahr etwas zu ernten – wörtlich oder im übertragenen Sinn?
- **Gottesdienstgestaltung:** Ein kindgerechter Ablauf mit rhythmischen Impulsen, kurzen Gebeten und einem Segensritual am Ende.

Im Anschluss war die Gemeinde zum gemeinsamen Essen eingeladen.

**Gemeinsame Adventsfeier
der Frauenkreise Schonnebeck und Katernberg
Mittwoch, 3. Dezember, 15.00-16.45 Uhr
im Gemeindehaus Schonnebeck**



Unsere gemeinsame Senioren-Adventsfeier steht in diesem Jahr unter dem Motto „Rund um den Adventskranz“.

Ein festliches Kaffee-trinken, Geschichten, Lieder und Gedichte werden uns auf die Adventszeit einstimmen.

Zum Höhepunkt des Nachmittags wird uns wieder der Essen-Steeler-Kinderchor eine Kostprobe aus seinem diesjährigen Weihnachtskonzert geben.

Wir laden dazu herzlich ein!



Save-the-date

Einladung zum gemeinsamen Singen auf Zollverein.

Ein Abend zur Jahreslosung 2026 - Montag, 2. Februar 2026,
18.30-20.00 Uhr im Gemeindehaus, Immelmannstr. 12

Das Wort „Zeitenwende“ wurde in den letzten Monaten immer wieder zitiert, um die gravierenden Veränderungen in der Weltlage und deren Herausforderungen zu beschreiben.

Auch die Bibel spricht von einer Zeitenwende, ganz am Ende der Tage – jedoch in einem positiven Sinn. „Siehe, ich mache alles neu!“ verheißt Gott im Buch der Offenbarung.

Wir wollen uns im Kontext dieser Worte miteinander anschauen, was da genau neu werden soll und was das mit unserem Leben jetzt zu tun hat. Welche Hoffnung können wir aus Gottes Zusage für unsere Welt, unser Miteinander und unseren persönlichen Alltag gewinnen? Darüber wollen wir an diesem Abend ins Gespräch kommen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 23. Januar bei Pfarrerin Bianca Neuhaus, Tel.: 0208-4434754 oder per Mail unter: bianca.neuhaus@ekir.de



*Gott spricht:
Siehe, ich mache
alles neu!*

Off 21,5

Karnevalsgottesdienst

am 15. Februar 2026 um 10.30 Uhr im Gemeindezentrum Katernberg

Freude und Frohsinn, karnevalistische Lieder begleitet von der Karnevalskapelle, Schunkeln, eine närrische Predigt – all das und noch viel mehr gibt es am Karnevalssonntag zu erleben. Der Gottesdienst findet in Zusammenarbeit der evangelischen Gemeinden Katernberg und Schonnebeck und der kath. Gemeinde St. Elisabeth statt. Im Anschluss wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Sie sind herzlich eingeladen, Kostümierung gern gesehen, aber kein Muss!

Mini-Weihnacht am Heiligen Abend um 14 Uhr in der Kirche am Katernberger Markt

Wir wollen mit euch zusammen die Weihnachtsgeschichte hören und viel singen, damit euch die Zeit, bis der Heiligabend da ist, nicht zu lang wird.

„Was könnten wir eigentlich Jesus schenken?“, fragen wir uns, und ihr habt dazu bestimmt gute Ideen.

Wir feiern kurz (30-40 Minuten) und fröhlich, Mitmachen statt Stillsitzen.



Kommt und macht mit: alle sind eingeladen - ganz kleine, mittlere und größere Kinder, aber auch Erwachsene.

Euer Team von der Kinder-Kirche/Kigo



Gottesdienste im Dezember

	Katernberg	Schonnebeck
So 07.12. 2. Advent	Im Gemeindezentrum 10:30 Uhr Pfarrer Hüter und KiGo i.A. Kirchenkaffee und Mittagessen	Immanuelkirche 10:00 Uhr Pastor Koopmann Katholische Heilige Messe
Mi 10.12.		Heilig-Geist-Hospital 15:30 Uhr Pfarrerin Neuhaus
So 14.12. 3. Advent	Bergmannsdom 10:30 Uhr Pfarrerin Stolte i.A. Kirchenkaffee	Immanuelkirche 18:00 Uhr Pfarrerin Neuhaus mit Pfadfindern Ökum. Aussendungsgottesdienst des Friedenslichts
Sa 20.12.	Louise-Schröder-Zentrum 11:00 Uhr Pfarrerin Neuhaus und Diakon Bungert Ökum. Weihnachtsgottesdienst	
So 21.12. 4. Advent	Bergmannsdom 10:30 Uhr Pfarrer Hüter i.A. Kirchenkaffee	Immanuelkirche 10:00 Uhr Pfarrerin Stolte i.A. Kirchenkaffee



Gottesdienste im Dezember

	Katernberg	Schonnebeck
Mi 24.12. Heilig Abend	Bergmannsdom 14:00 Uhr Prädikantin Roth Miniweihnacht 16:00 Uhr Pfarrerin Stolte Familiengottesdienst mit den Konfirmanden 18:00 Uhr Pfarrer Hüter Christvesper mit Solistin	Immanuelkirche 14:00 Uhr Pfarrer Hüter & Team Ökum. Familiengottesdienst 15:30 Uhr Pfarrer Hüter & Team Ökum. Familiengottesdienst 17:30 Uhr Pfarrerin Neuhaus und Pastor Koopmann Ökum. Christvesper
Do 25.12. 1. Weih- nachtstag		Immanuelkirche 10:00 Uhr Pastor Koopmann Katholische Heilige Messe
		Thomaskirche Stoppenberg 11:00 Uhr Pfarrerin Link Wunschliedersingen
Fr 26.12. 2. Weih- nachtstag		Alte Kirche Altenessen 11:00 Uhr Pfarrer Roggeband und Pfarrerin Stolte
So 28.12. 1. So nach Weih- nachten		Immanuelkirche 10:00 Uhr Pfarrerin Neuhaus
Mi 31.12. Altjahrs- abend		Immanuelkirche 17:00 Uhr Pfarrer Hüter und Pastor Koopmann Ökum. Gottesdienst mit Agapefeier

Gottesdienste im Januar

	Katernberg	Schonnebeck
Do 01.01. Neujahr	Im Gemeindezentrum 15:00 Uhr Pfarrerin Stolte i.A. Neujahrsempfang	
So 04.01. 2.So nach Weih- nachten	Im Gemeindezentrum 10:30 Uhr Prädikant Jacob und KiGo i.A. Kirchenkaffee & Mittagessen	Immanuelkirche 10:00 Uhr Pastor Koopmann Katholische Heilige Messe
So 11.01. 1.So nach Epiphanias	Im Gemeindezentrum 10:30 Uhr Pfarrerin Stolte i.A. Kirchenkaffee	Immanuelkirche 10:00 Uhr Pfarrer Hüter i.A. Kirchenkaffee
Mi 14.01.		Heilig-Geist-Hospital 15:30 Uhr Pfarrerin Neuhaus
So 18.01. 2.So nach Epiphanias		Immanuelkirche 10:00 Uhr Pfarrerin Neuhaus und Pastor Koopmann Ökum. Gottesdienst mit Neujahrsempfang
So 25.01. 3.So nach Epiphanias	Im Gemeindezentrum 10:30 Uhr Pfarrerin Neuhaus i.A. Kirchenkaffee	Immanuelkirche 10:00 Uhr Pfarrerin Stolte i.A. Kirchenkaffee
Sa 31.01.	Louise-Schröder-Zentrum 11:00 Uhr Pfarrerin Neuhaus	

Gottesdienste im Februar

	Katernberg	Schonnebeck
So 01.02. Letzter So nach Epiphanias	Im Gemeindezentrum 10:30 Uhr Pfarrerin Neuhaus und KiGo i.A. Kirchenkaffee & Mittagessen	Immanuelkirche 10:00 Uhr Pastor Koopmann Katholische Heilige Messe
So 08.02. Sexa- gesimä	Im Gemeindezentrum 10:30 Uhr Pfarrerin Stolte i.A. Kirchenkaffee	Immanuelkirche 10:00 Uhr Pfarrerin Neuhaus i.A. Kirchenkaffee
Mi 11.02.		Heilig-Geist-Hospital 15:30 Uhr Pfarrerin Neuhaus
So 15.02. Estomihä	Im Gemeindezentrum 10:30 Uhr Pfarrer Hüter Karnevalsgottesdienst i.A. Kirchenkaffee & Snacks	
Mi 18.02.	Katernberger Markt 15:00 Uhr Pfarrerin Stolte und Diakon Bungert Ökum. Segen to go	Immanuelkirche 18:00 Uhr Pfarrerin Neuhaus und Pastor Koopmann Ökum. Passionsandacht
So 22.02. Invokavit	Im Gemeindezentrum 10:30 Uhr Prädikantin Roth i.A. Kirchenkaffee	Immanuelkirche 10:00 Uhr Pfarrerin Stolte i.A. Kirchenkaffee
Sa 28.02.	Louise-Schröder-Zentrum 11:00 Uhr Pfarrerin Neuhaus	

„Kommt! Bringt eure Last.“

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.



Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid willkommen, wie ihr seid.

Kommt! Bringt eure Last.

Platja d'Aro, Spanien 2025

Eine gemeinsame Sommerfreizeit der Jugendhäuser der Gemeinden Katernberg und Heidhausen

Sommer, Sonne Meer!

Vom 25.07. bis zum 06.08.2025 ging es für eine bunt gemischte Jugendgruppe mit 17 Teilnehmern und Teilnehmerinnen aus dem ganzen Essener Stadtgebiet auf einen Campingplatz an die sonnige Costa Brava im Norden Spaniens.

Begleitet wurde die Freizeit von vier Mitarbeitern aus den Jugendhäusern in Katernberg und Heidhausen.

Nach Abfahrt vom Katernberger Markt begann die Reise mit 22 Stunden Busfahrt. Unterwegs wurde eine weitere Jugendgruppe aus Frankfurt eingesammelt, die auf dem selben Campingplatz untergebracht war. Bereits auf der Hinfahrt entwickelten sich die Verbindungen zwischen den beiden Jugendgruppen, welche sich im Laufe der kommenden zwei Wochen vertiefen sollten.

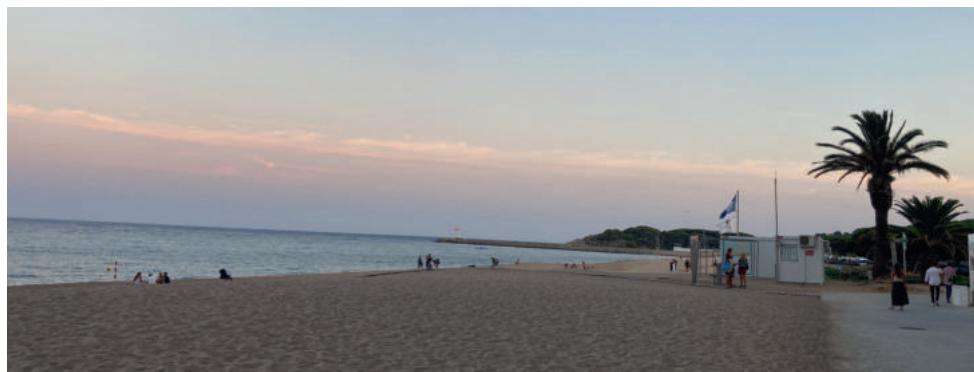
Angekommen in Spanien wurde unsere Reisegruppe mit einem mittelmäßigen Schock konfrontiert. In den vorangegangenen Tagen hatte es in der Region stark geregnet und Teile unseres Bereiches des Zeltplatzes waren durch den Regen unbenutzbar. Teilweise waren Zelte durchnässt, das gemeinsame Küchenzelt roch (durch überschwemmte Abwassersysteme) mehr als unangenehm.

Leider war der Veranstalter nicht gut genug organisiert um uns vorher über diesen Zustand zu informieren.

Nach vielen Telefonaten entschieden wir uns dafür vor Ort zu bleiben und uns in den noch nutzbaren Teilen unseres Zeltplatzes niederzulassen.

Dank etwas Glück und einem intensiven Reinigungsaufwand unsererseits war der Platz bald wieder relativ gut nutzbar allerdings dauerte es noch Tage bis die Sonne den Platz ganz getrocknet hatte.

Entschädigend für diesen Schreck wirkte die Lage des Campingplatzes. Innerhalb von fünf Minuten konnte ein wunderbarer Sandstrand mit herrlich klarem Wasser erreicht werden. Zusätzlich spielte uns das Wetter sehr gut mit. So verbrachte die Gruppe viel Zeit am Strand und im Meer.



Als Selbstversorger organisierten sich die Jugendlichen in Kleingruppen, die jeweils an einzelnen Tagen für die Gruppe Kochten. Dank einiger Unterstützung des Teams klappte dies gut.

Da der Campingplatz großenteils von Jugendreisegruppen besucht war, fanden unsere Teilnehmer schnell viele neue Kontakte, die über die Zeit der Freizeit anhielten. Gemeinsam wurde Fußball und Basketball gespielt, geschwommen und am Strand „gechillt“.

Besondere Höhepunkte der Reise waren ein gemeinsamer Ausflug zum Kanufahren entlang der Küste, ein gemeinsamer

Besuch im nahegelegenen Barcelona und ein Ausflug zum Schnorcheln.

Unser besonderer Dank gilt den Menschen, die unsere Fahrt unterstützt haben! Im Namen der Jugendlichen und des Teams bedanken wir uns herzlich für die erhaltenen Spenden die vielen Teilnehmern die Fahrt erst ermöglichten. Wir

sind glücklich über und beeindruckt von der finanziellen Unterstützung, die wir erhalten haben. Sowohl die Spenden über die Onlineplattform Betterplace.org als auch das in der Gemeinde gesammelte Geld haben uns sehr geholfen.

Weitere Spenden, die uns über Frau Stolte und über Frau Arens von der katholischen Gemeinde Christi Himmelfahrt Heidhausen erreicht haben, haben erheblich zur guten Umsetzbarkeit der Ferienfreizeit beigetragen.

Vielen Dank dafür!

Last but not least gilt unser Dank Jacqueline Wickersheimer für ihr fleißiges Marmeladekochen und die ehrenamtliche Unterstützung unserer Freizeit!





Gemeinsamer Konfirmandenunterricht von Katernberg und Schonnebeck 2025/26

Seit dem 2. September 2025 treffen sich 32 junge Menschen aus Katernberg und Schonnebeck jeden Dienstag, um sich miteinander auf ihre Konfirmation vorzubereiten und die Welt des Glaubens zu entdecken.

Unterstützt und begleitet werden sie dabei durch ein ehrenamtliches Team von 12 engagierten und motivierten Menschen aus unserer Gemeinde. Dabei treffen wir uns einmal im Monat, um alle Stunden gut zu planen.

Der Konfirmandenunterricht wird nun nicht mehr von zwei Pfarrerinnen in zwei Gemeinden geleitet, sondern im Rahmen der pfarramtlichen Verbindung als gemeinsamer Unterricht. Da wir die Arbeit in unserem Pfarreteam neu geregelt haben, bin ich mit meinem Team für diese gemeinsame Konfirmandenarbeit zuständig.

Auf dem Programm stehen auch 3 Konfisamstage mit unterschiedlichen Themen (Tod und Trauer, Synagoge und jüdisches Leben heute, Friedensarbeit im Friedensdorf Oberhausen) ein Besuch in der katholischen Kirche St. Josef und die Vorbereitung des Krippenspiels am Heiligen Abend.

Im Januar werden wir natürlich wieder beim Konfi-Cup im Weigle-Haus dabei sein und gegen die Konfi-Teams aus anderen Gemeinden Fußball spielen.

Neben den Gottesdienstbesuchen haben die Konfis schon ganz praktisch beim Gemeindefest mitgearbeitet, Cocktails gemixt und verkauft.

Es ist schön, zu erleben, wie die Gemeinschaft in dieser großen Gruppe durch Spiele und den persönlichen Austausch in der Kleingruppe bei jedem Treffen wächst.

Annette Stolte

Longing for tomorrow

Wie wollen wir morgen leben? Diese Frage zog sich als konzeptioneller roter Faden durch das Programm der Ruhrtreffen 2025. Das Motto "Longing for tomorrow" interpretierten die rund 630 teilnehmenden Künstlerinnen und Künstler durchaus unterschiedlich.



124 Years of Reverb Orgelmeditation im Essener Bergmannsdom

124 Years of Reverb, komponiert von dem Radiohead-Gitarristen Jonny Greenwood, ist eine meditative Klangreise durch acht Stunden Orgelmusik. Das Orgelwerk passt sich dem jeweiligen Alter der Kirche an, in der es aufgeführt wird – in diesem Fall unserer 1901 erbauten evangelischen Kirche am Katernberger Markt. Die Holzdecke unseres "Bergmannsdoms" und vor allem die weichen, spätromantischen Klänge unserer Wilhelm-Sauer-Orgel boten beste Voraussetzungen für ein Klangereignis, das dem titelgebenden „reverb“ (Hall oder Echo) gerecht wurde. Die Organist:innen James McVinnie und Eliza McCarthy erschlossen das gesamte klangliche Spektrum der Orgel, begleitet vom Lichtspielt, dass sich im Verlauf des Tages durch die Kirchenfenster entfaltete. Ausgehend von einem einzelnen Ton, gesellten sich in minutenlangen Abständen nach und nach weitere Töne hinzu und bildeten einen sich stets verdichtenden Klangteppich.



Die Besucher des Konzertes konnte nach belieben kommen und gehen. Vor der Kirche gab es die Möglichkeit, sich mit einem Snack und Getränken zu stärken.





Dank Spende schaukelt der Spaß in der Kita Kleine Heimat wieder mit

Die Augen der Kinder der Kita KLEINE HEIMAT erstrahlen seit Kurzem noch ein bisschen heller! Dank einer großzügigen Spende der Firma Opta Data Gruppe und des Kolpinghaus e.V Essen -Borbeck, konnte die Kita einen lang gehegten Wunsch in Erfüllung gehen lassen: eine brandneue Schaukel! Die Freude bei den kleinen Entdeckern ist riesig. Kaum ist die Schaukel auf dem Außengelände montiert, wird sie auch schon von den Kindern in Beschlag genommen. Ob sanftes Hin- und Herschwingen oder wildes Schaukeln in luftiger Höhe – die Schaukel ist zum absoluten Lieblingsplatz geworden. „Es ist einfach wunderbar zu sehen, wieviel Freude die Kinder an der neuen Schaukel haben“. Die Kita-Leitung, Britta Böer und das gesamte Kita-Team bedanken sich auf das Herzlichste für die wertvolle Unterstützung, die den Alltag der Kita-Kinder nachhaltig bereichert. Die neue Schaukel ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie durch kleine Wunder, etwas Wirklichkeit werden kann und den Kindern in der Kita KLEINE HEIMAT dadurch ein Lächeln ins Gesicht zaubert.

„Der Pinguin, der fliegen lernte“
von Dr. med. Eckart von Hirschhausen,
dtv Verlag

Suchen sie noch ein passendes Weihnachtsgeschenk?

Dann kann ich Ihnen dieses Buch wärmstens empfehlen. Ein kleines, sehr liebevoll und wertig gestaltetes Büchlein mit wunderbaren Fotografien.

Aber auch der Inhalt ist wunderbar. Nicht umsonst lautet der Untertitel „Eine Geschichte über das Leben, die Liebe und das Glück“.

Klingt auf den ersten Blick etwas kitschig, aber beim Lesen habe ich mehr als einmal gedacht: *Ja genau!* oder *Was für ein schöner Gedanke!*

Vielleicht kennen Sie ja das Filmchen dazu, das im Internet zu finden ist, manchmal auch unter dem Begriff „die Pinguin-Metapher“ – zum Schmunzeln, aber auch so treffend und wahr.

Eckart von Hirschhausen bringt es auf den Punkt: Du bist immer dann besonders gut, wenn du in deinem Element bist. Als Pinguin in die Wüste gestellt zu werden, ist nicht lustig, aber wenn er in seinem Element ist, im Wasser, dann staunt jeder, der das sieht und wird sich künftig hüten, den Pinguin wegen seiner eher plumpen Erscheinung zu unterschätzen. „Fehlkonstruktion“ dachte Eckart von Hirschhausen anfangs auch, aber jetzt ist er ein echter Pinguin-Fan und lässt uns teilhaben an den Erkenntnissen, zu denen ihm der Pinguin verholfen hat.



Viele ältere Menschen wünschen sich, auch bei Unterstützungsbedarf in ihrer vertrauten Umgebung bleiben zu können – in den eigenen vier Wänden, im vertrauten Stadtteil, im gewohnten Alltag. Genau hier setzen die Teams der ambulanten Pflege der Diakoniestationen Essen gGmbH an: Sie begleiten, betreuen und pflegen Menschen dort, wo sie zu Hause sind – kompetent, verlässlich und zugewandt.

Mit sechs Pflegeteams, verteilt über das gesamte Stadtgebiet, sind die Diakoniestationen nah an den Menschen – räumlich und menschlich. Das Angebot reicht von ambulanter Grund- und Behandlungspflege bis hin zu hauswirtschaftlicher Hilfe. Menschen mit Demenz finden zudem regelmäßig einmal wöchentlich stattfindende Betreuungsangebote in wohnortnahmen Cafés, die stundenweise Entlastung für Angehörige schaffen und Begegnung ermöglichen.

Ab dem **1. Juli 2025** gelten außerdem **wichtige gesetzliche Neuerungen** in der Pflegeversicherung. Pflegebedürftige ab Pflegegrad 2 können dann den Jahresbetrag von bis zu 3.539 € für Verhinderungs- oder Kurzzeitpflege gemeinsam flexibel nutzen. Die Verhinderungspflege kann auf bis zu acht Wochen jährlich ausgedehnt und weiterhin stundenweise genutzt werden – und die bisher notwendige Vorpflegezeit entfällt. Das bedeutet: mehr Flexibilität, weniger Hürden und mehr Entlastung für pflegende Angehörige. Wenn auch Sie sich fragen, welche Unterstützungsmöglichkeiten es für Sie oder Ihre Angehörigen gibt, dann sprechen Sie uns gern an!

Die Pflegedienstleitung der Diakoniestationen Essen Team Nordost, Herr Michael Köhnen und Frau Nicole Verhoven-Klömpken, nehmen sich Zeit für Ihre Fragen und helfen dabei, individuell passende Lösungen zu finden. Ob bei der Antragstellung, in der Beratung oder bei der konkreten Planung eines Pflege- oder Betreuungsangebots. Die Mitarbeitenden stehen Ihnen zur Seite. Auch dann, wenn sich im Laufe der Pflegebedürftigkeit der Bedarf verändert und neu angepasst werden muss.

für

Häusliche Kranken- und Altenpflege

- . Medizinische/pflegerische Versorgung
- . Erreichbarkeit rund um die Uhr - 365 Tage im Jahr

Hauswirtschaft und Betreuung (HauBe)

- . Hilfen bei der Haushaltsführung
- . Betreuung

Pflegeberatung

Diakoniestationen Essen Team Nordost
Gelsenkirchener Str. 289 • 45327 Essen
Tel.: 0201 / 8 37 23 70 • Fax: 0201 / 83 72 37 29
E-Mail: info@diakoniestationen-essen.de

Pflegedienstleitung: Michael Köhnen
stellv. Pflegedienstleitung: Nicole Verhoven-Klömpken

Stadtteile: Stadtkern, Südostviertel, Essen-Alstadt, Ostviertel Innenstadt, Nordviertel Innenstadt, Altenessen-Nord, Altenessen-Süd, Karmap, Vogelheim, Katemberg, Schonnebeck, Stoppenberg, Frillendorf

www.diakoniestationen-essen.de



Neu-
aufnahmen
möglich!



...mehr als Pflege erfahren

Kein Rasendünger mit Wildkrautvernichtern!

Eine gemeinsame Empfehlung des Nachhaltigkeitsausschusses des Kirchenkreises Essen und des BUND e.V. – Kreisgruppe Essen.

„Na, ist das ein Rasen!?” Mit dieser Suggestivfrage bedrängte mich ein Freund voller Besitzerstolz, als wir ihn endlich einmal in seinem hübschen Bungalow im Grünen besuchten. Ja, so wünscht man sich den „englischen Rasen“: wie ein dicker Teppich weich, grasgrün, makellos. Kein Gänseblümchen, kein Hornkraut, kein Klee, absolut kein Kräutchen, nur feine Gräser. „Du hast Gift eingesetzt! Ohne Herbizide ist so was nicht möglich“, war meine feste Überzeugung. „Nein, nein, + kein Gift. Ausschließlich gute Pflege: Dünger, vertikutieren, regelmäßiger Schnitt, im Sommer beregnen. Das ist das ganze Geheimnis“, bekraftigt der Gartenbesitzer.



Gift – für einen zweifelhaft schönen Einheitsrasen?

Sein gutes Gewissen war für mich der Anlass, mich beim nächsten Besuch im Gartenmarkt mal genauer in der Rasenpflegeabteilung umzusehen. Ja, es gibt sie: Rasendünger mit Herbiziden

inklusive, also mit Gift gegen Kräuter und unliebsame Blumen. Die Zeitschrift „Stern“ hat aktuell einen Produkttest dazu veröffentlicht. Und der ist lesenswert: Auf dem Markt gibt es ein breites Angebot von Rasendüngern gekoppelt mit Unkrautvernichtern. Alle führenden Hersteller von Gartendüngern bieten solche Produkte mit Doppelwirkung an. Im Test werden alle als „bienenverträglich“ bezeichnet.

Nicht verfüttern, nicht spielen, nicht lagern!

Das ist erstaunlich, liegt aber vielleicht auch daran, dass Bienen blütenloses Grün meiden... Im Kleingedruckten der Produkte steht dann sehr wohl, dass das behandelte Gras nicht an Kaninchen verfüttert werden soll und dass es nicht empfehlenswert ist, nach der Verwendung solcher Produkte auf dem Rasen zu lagern oder zu spielen. Erst wenn das mit dem Unkrautvernichter-Dünger behandelte Gras rausgewachsen, abgemäht und beseitigt worden ist, erst dann darf man die Fläche wieder gefahrlos benutzen.

EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN

Pressestelle des Kirchenkreises Essen
eMail info@evkirche-essen.de



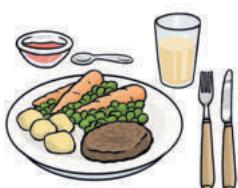
Kindergottesdienst in Katernberg-Mitte	Jan 4 KiGo	Feb 1 KiGo	Mrz 1 KiGo	Apr 5 KiGo	Mai 3 KiGo	Juni 7 KiGo
	Jul 5 KiGo	Aug X Ferien	Sep 6 KiGo	Okt 4 KiGo	Nov 1 KiGo	Dez 6 KiGo



KIRCHE MIT KINDERN

WIR sitzen gemütlich im Kreis.
WIR sagen, wie es uns geht.
WIR singen (fetzige Lieder).
WIR beten alle zusammen.
WIR feiern Geburtstag.
WIR lachen und tanzen.
WIR malen, basteln und spielen.
WIR machen Traumreisen.
WIR hören Geschichten
und reden darüber.

Einladung
zum Kindergottesdienst im
Gemeindezentrum Mitte
am 1. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr
Kontakt: Katja Roth 0201 309628



Nach dem Gottesdienst gibt
es wie immer Mittagessen!

Euer KiGo-Team



Kindерseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Süße Sterne mit Bonbon-Fenster

Verknete 200 Gramm Mehl mit einer Prise Salz, 60 Gramm Puderzucker, einem Ei, 100 Gramm kühler Butter und einem Teelöffel Vanilleextrakt. Stelle den Teig kalt. Gib 12 bunte Fruchtbonbons (ohne Füllung) nach Farben getrennt in Gefrierbeutel und klopfe sie klein. Steche aus dem Teig Sterne aus. Lege sie auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech. Aus der Mitte einen Kreis ausschneiden. Dann fülle ihn mit einem Häufchen Bonbonstaub aus. Backe die Sterne bei 200 Grad etwa 7 Minuten. Lass sie ganz abkühlen, dann nimm sie vom Blech.



Sternenwunder

Sterne sind etwas zum Staunen und Träumen.
Sie funkeln auf uns herunter und können uns sogar den Weg weisen.
Im Dezember beginnt die Dunkelheit so früh, dass du abends schon den Sternenhimmel über dir betrachten kannst. Geh mal raus und guck!
Zieh dich warm an und nimm ein Fernglas mit.



Sterne aus buntem Papier

Schneide aus farbigem, festem Papier mit verschiedenen Mustern jeweils zwei gleich lange Streifen. In die Enden kannst du Kerben, Zacken oder Rundungen schneiden. Klebe die zwei Streifen über Kreuz aufeinander. Schneide ein weiteres Paar Streifen, das ganz anders aussieht, aus und

klebe es schräg über Kreuz auf das erste Paar. So entstehen verschiedene bunte Advents-Sterne!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



*Herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen
zu Ihrem Geburtstag*



**Wir gratulieren allen Gemeindegliedern,
die in den Monaten
Dezember 2025 sowie Januar und Februar 2026
ihren Geburtstag feiern.**

Pfarrteam

Pfarrerin Annette **Stolte**
Telefon (0201) 36 44 35 85
E-Mail annette.stolte@ekir.de

Pfarrer Michael **Hüter**
Telefon 0173 8305909
E-Mail michael.hueter@ekir.de

Pfarrerin Bianca **Neuhaus**
Telefon (0208) 44 34 754
E-Mail bianca.neuhaus@ekir.de

Kinderkirche

Kindergottesdienstteam
Ansprechpartner: Katja **Roth**
Telefon (0201) 30 96 28
E-Mail katja.roth10@freenet.de

Treffpunkt Kindergottesdienst:
jeden 1. Sonntag im Monat
um 10:30 Uhr
im Gemeindezentrum Mitte

Kirchenmusik

Kirchenchor
Kontakt: Max **Brackmann**
Telefon 0152 28934197
E-Mail max.brackmann@icloud.de
Proben: montags 17:30-19:00 Uhr

Posaunenchor
Kontakt: Frank **Fuchs**
Telefon 0171 8292425
E-Mail frank.fuchs@ekir.de
Proben: montags 19:00-21:00 Uhr

Männerchor
Leitung: Lisa **Abuliak**
Info: Friedrich **Höhner**
Telefon (0201) 50 40 05
Proben: donnerstags 19-21:00 Uhr

Prädikanten

Katja **Roth**
Telefon (0201) 30 96 28
E-Mail katja.roth10@freenet.de

Peter **Jacob**
Telefon (0201) 30 48 21
E-Mail drehorgelspieler@gmx.de

Küster

Küster
Eckhard **Wagner**
Telefon Büro (0201) 185 06 60
E-Mail eckhard.wagner@ekir.de

Gemeindesekretariat

Frau **König**
III. Hagen 39, 45127 Essen
Telefon (0201) 2205-301
E-Mail
christiane.koenig@evkirche-essen.de
oder
christiane.koenig@ekir.de

erreichbar: Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag
8:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Friedhof

Ev. Verwaltungsverband
Mettmann Niederberg
Frau **Grandt**
Telefon (02104) 9701-148
evangelischer-friedhof@ekir.de

Gemeindezentren

Gemeindezentrum Mitte
Katernberger Markt 4, 45327
Essen

Gemeindezentrum Neuhof
Neuhof 23, 45327 Essen

Kindertagesstätten

Kindertagesstätte Schniedtkamp
Britta Böer
Schniedtkamp 9, 45327 Essen
Telefon (0201) 30 23 25
E-Mail
kitaschniedtkamp.essen@ekir.de

Kindertagesstätte Distelbeckhof
Despina Speer-Voulkou
Distelbeckhof 4, 45327 Essen
Telefon (0201) 33 12 14
E-Mail
kitadistelbeckhof.essen@ekir.de

Kindertagesstätte Neuhof
Ev. Familienzentrum
Stephan - Oliver Henkel
Neuhof 15-17, 45327 Essen
Telefon (0201) 30 12 21
E-Mail kitaneuhof.essen@ekir.de

Jugendhäuser

Jugendhaus Neuhof
Olaf Frädrich
Neuhof 23, 45327 Essen
Telefon (0201) 30 13 70
E-Mail jugendhausneuhof@gmx.de

Jugendhaus Nord
Gerald Weiße
Jennifer Staßfurth
Stauderstr. 221, 45327 Essen
Telefon (0201) 35 35 22
E-Mail jugendhausnord@gmx.de

Bürgerzentrum KON-TAKT

Katernberger Markt 4, 45327 Essen
Telefon (0201) 88 51 740
Fax (0201) 88 51 749
E-Mail kon-takt@essen.de

„Katernberger Tisch“
montags 14:30-16:00 Uhr

Weitere Infos im KON-TAKT

Kreise & Gruppen

Frauenkreis GZ Mitte
Info: **Ulla Hamm**
Telefon: 01575 4191337
Treffen: jede zweite Woche
donnerstags 15:00-16:30 Uhr

Töpfergruppe GZ Mitte
Info: **Tanja Jenke**
Handy: 01573 4084340
Treffen dienstags ab 17:00 Uhr

Altenstube GZ Neuhof
Info: **Marlies Kahl**
Telefon (0201) 545 56 30
donnerstags 15:00-17:00 Uhr

Gymnastik für Frauen ab 55
montags 16:30-17:30 Uhr

weitere Adressen

Diakoniestationen Essen
Team Nordost
Pflegedienstleitung:
Michael Köhnen
Gelsenkirchener Strasse 289,
45327 Essen
Telefon (0201) 837 237-0

Hospizdienst Essen-Nord
Koordinatorin: **Barbara Djaja**
Meybuschhof 40, 45327 Essen
Tel.: +49 176 2031 8887
E-Mail henbarbaradjaja@web.de

Telefonseelsorge (kostenfrei)
Telefon 0800 11 10 111

Kinder- und Jugendtelefon
Telefon (0201) 116 111
„Die Nummer gegen Kummer“



N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Monatsspruch für Dezember 2025:

**Gott spricht: Euch aber,
die ihr meinen Namen
fürchtet, soll
aufgehen die Sonne der
Gerechtigkeit und Heil
unter ihren Flügeln.**

Mal 3,20

Monatsspruch für Januar 2026:

**Du sollst den HERRN,
deinen Gott, lieben
mit ganzem Herzen,
mit ganzer Seele und
mit ganzer Kraft.**

Dtn 6,5

N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

N.Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de

Monatsspruch für Februar 2026:

**Du sollst fröhlich sein
und dich freuen
über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

Dtn 26,11